

Deutsches Reich

Nürnberger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang Nr. 207

Schrittweise Verlag u. Druckerei Merseburg, Halberstadt 4, Ferner 2101 u. 2102 Zeigler-Str. 2, Zögelsplatz 1, Halberstadt, Postfach 100, Vertriebsstellen in allen Städten u. Dörfern auf Bestellung u. Abrechnung

Merseburg, Mittwoch, den 5. September 1934

Monat bezugspreis 1,25 RM und 0,25 RM Zustellgebühr, durch die Post 2,20 RM ohne Zustellgebühr, Einzelhefte 10 Pf., Einzeljahre 12 RM, Halbjahre 6 RM

Einzelpreis 10 Pf.

Proklamation des Führers

Hitler eröffnet den nationalsozialistischen Parteikongress

Am heutigen Mittwoch 11 Uhr vormittags fand die feierliche Eröffnung des Parteikongresses der NSDAP in der Luisenparkhalle zu Nürnberg statt. Hierbei sprach Gauleiter Wagner eine große Proklamation des Führers, die folgenden Wortlaut hat:

Seit ich aus den Generalmitgliedsversammlungen der Nationalsozialistischen Partei der erste Parteitag in München entwickelte, sind nur etwas über elf Jahre vergangen. Welch eine kurze Spanne Zeit und welch gewaltige Wandlung! Der feste Parteitag der Bewegung, der viele in Nürnberg, ist eine Bewegung, die selbst den uns nicht Nächstliegenden einen Eindruck vermittelt von der Macht der Bewegung und der besonderen Art ihres Lebens sowohl als ihrer Organisation, die beide in der deutschen Geschichte kein Vorbild besitzen, sondern einzig sind.

Es gibt überhaupt kaum eine Demonstration politischer Art in der Welt, die so sehr

wie diese charakteristisch und eigenartig die herrschende politische Idee und die in ihr fundierte Staatsgewalt zum Ausdruck bringt. Erfüllt von der Selbstsicherheit und Disziplin der nationalsozialistischen Lehre und ihrer Organisation ist sie eine ebenso stolische Demonstration wie umgekehrt die Parteieinrichtungen der bürgerlich-parlamentarischen Demokratie humilistisch waren für deren geistlich unrichtiges Dementionslocomotiv und ihre turbulenten Auswirkungen.

Der Entschluß, diese Manifestationen des nationalsozialistischen Kampfes heuer schon wieder stattfinden zu lassen, entstand aus der Erkenntnis des Empfindens und der Bedeutung des Geschehens in dem hiermit zurückliegenden Zeitraum von zwölf Monaten. Wir haben wahrlich ein Recht auf 50 Wochen zurückzublicken, in denen mehr und größerer Gehalt als manchmal in 50 Jahren früherer deutscher Geschichte.

Zwei Erkenntnisse wollen wir als geschichtliche Tatsachen werten. 1. Das Jahr

vom September 1933 bis zum September 1934 brachte die erdglühliche Festigung der nationalsozialistischen Macht in Deutschland. Der Anbruch des Sieges war der Deutschen Volk bereiten die Taten, die die diesen Verlauf von uns eine feindliche Stellung nach der anderen aufgebrochen und eingenommen wurde.

2. Dieser selbe Zeitraum war aber für die nationalsozialistische Staatsführung zugleich ein Jahr gewaltiger konstruktiver und produktiver Arbeit.

Daraus ergibt sich eine notwendige und unumkehrliche Feststellung: Die nationalsozialistische Revolution ist als revolutionärer machtmächtigere Vorgang abgeschlossen! Sie hat als Revolution reiflos erfüllt, was von ihr erhofft werden konnte.

Bei Schluß der Zeitung dankte die Veranstaltung noch an.



Noch einmal schmettern die Kanonen, dröhnen die Panzer das Lied der Deutschen und den Freitagsgefangen dort Weidels; ein Kanonenmarsch begleitet die eindrucksvolle Stunde. Auch bei der Rückfahrt zum „Deutschen Volk“ bereiten die Kanonen, die die Straßen der Innenstadt säumten, dem Führer begeisterte Aufhufungen.

Feierlicher Auftakt im Nürnberger Rathaus

Der Führer begeistert empfangen / Der Willkommensgruß der Stadt / Nürnbergs feierlicher Schmuck

Der Parteitag der Arbeit, wie man das diesjährige große Treffen der staatstragenden Bewegung in Nürnberg kürzlich einmal genannt hat, hat begonnen. Unter maßgebender Beteiligung aller Organisationen und Organisationen der Bewegung nahm er seinen feierlichen Anfang. Bevor er durch feierliches Glockengeläut offiziell begann, sprachen der Reichspräsident der NSDAP, Dr. Dietrich, und der Auslandspropagandist der Partei, Dr. Hanfstaengl, vor den Vertretern der in- und ausländischen Presse, wobei beide erneut auf das Verantwortungsbewußtsein der ausländischen Presse dem Dritten Reich gegenüber appellierten. Sie sprachen sich dann die offizielle Begrüßung des Führers und Reichsführers durch Oberbürgermeister Viebel im Namen der Stadt Nürnberg aus, auf die der Führer mit einer kurzen Ansprache antwortete, in der er auf die Taten, die ihm die fränkische Bevölkerung auch in schlimmen Tagen gehalten habe, hinwies

und den St. Ludwig mit den. Ergriffen ließen die Menschen auf den Straßen und Plätzen und lauchten dem Gelächte, das die Stunde mit tiefer Feierlichkeit erfüllt. Und dann ließ die Luft erfüllt von einem einzigen Ruf für den Führer, der durch die Mäntel der begeisterten und ergriffenen Volksgenossen zur Eröffnung des Parteitages nach dem Rathaus fährt.

Begrüßung im Nürnberger Rathaus

Durch fröhliches Grün führt der Weg vom Portal in den großen Rathaussaal, der an der Stirnseite auf weißem Marmor die Wappen des Heiligen römischen Reiches deutscher Nation und der Stadt Nürnberg auf goldenen Wänden gewirkt Waldstein sind in Glasfenstern die Reichsinsignien aus dem Reich der Hohenstauner ein und aufgehoben. Während von hohen Balkonen durch 6 Fanfaren „Heil dem Führer“ in den Saal geschmettert wird, erhebt der Reichsführer, mit erhabener Reden von der Verantwortung befreit, geleitet von Oberbürgermeister Viebel, dem Reichsführer Streicher, gefolgt von den Reichs- und Staatsministern, Reichsstatthaltern, dem Chef des Stabs und vielen anderen.

Dann sprach Oberbürgermeister Viebel und entbot dem Führer den Willkommensgruß der Stadt. In seiner Ansprache ging er auf die reiche Tradition Nürnbergs ein und erinnerte an Johann Philipp Falck den Nürnberger Buchhändler, der für Volk und Vaterland in Braunau am Inn unter unpopulären Augen sein Leben liebte, im selben Braunau, von wo uns heute der Retter kam.

Als äußeres Zeichen der Verbundenheit, unerschütterlichen Treue und Dankbarkeit die nicht in Worte fassbar ist, lege ich im Namen der Stadt Nürnberg eines der wenigen, durch Not, Verfolgung und Gefahr gereizten vergilbten Stücke, jenes schlichte Büchlein, an dessen Willen Palm einst sein Leben lassen mußte, in Ihre Hände, mein Führer. Das ist in dieser Stunde auch in dieser Stadt ge-

schicht, soll ein Beweis sein dafür, daß wir nie vergessen, wenn wir zu danken haben, daß in diesen Tagen in Nürnberg wieder ein anderes neues Deutschland markiert.

Mit dem ganzen deutschen Volk danke Ihnen, mein Führer dies erneut und zugleich mit ihrem Freudigenhören, heißen Willkommensgruß durch mich auch Ihre alte treue deutsche Stadt Nürnberg.

Oberbürgermeister Viebel überreichte nach seiner Willkommensgrüße dem Führer eine von ihm persönlich verfaßte Ehrenplakette des Buchhändlers Palm aus Nürnberg „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“ der in Braunau am Inn von den erhabenen Napoleons wegen seiner Vaterlandsliebe erschossen wurde. Dann dankte der Führer herzlich ergriffen mit folgenden Worten:

Der Dank des Führers

Herr Oberbürgermeister! Lassen Sie mich Ihnen meinen aufrichtigen Dank sagen für den mir soeben bereiteten herzlichsten Empfang. Als Führer der Bewegung geniesse ich dem Wunsch vieler Hunderttausender, die hier zu Gast sind, wenn ich deren Wünsche mit den meinen verbinde und damit zum Ausdruck bringe.

Schöner als je zuvor strahlt die alte deutsche Reichshalle im Glanze der Fahnen und Standarten des neuen Reiches. Doch der schönste Schmuck sind die leuchtenden Augen von Hunderten Frauen und Männern. Der wenigen Wochen erst hat die Stadt ein so einzigartiges Befehmtis zum Nationalsozialismus abgelegt, daß uns ihre Wahl zum Ort der Reichsparteitage erst recht mit neuer Freude erfüllt. Deshalb haben wir alle auch gar nicht die Empfindung, in einer fremden Stadt zu stehen, sondern wir fühlen uns hier heimlich und glücklich wie im eigenen Hause. Das fränkische Volk kam mit Stolz von sich sagen, daß es dem schon so frühzeitig in seinem Lande gepflanzten neuen Brauner fests in vorbildlicher Treue anhing und darin auch in schlimmen Tagen niemals wankend wurde.

Das wissen wir, und um so mehr ist daher die Zeit der Reichsparteitage für uns in dieser Stadt nicht nur ein großes geistiges und feierliches Erlebnis, sondern darüber hinaus ein wahrhaft glückliches Gedenken, eine allen unvergängliche Wunde in einer wunderbar schönen Stadt. Den besten Dank aber für das, was Nürnberg in diesen Tagen uns wiederbracht, wird die Bewegung abgeben, indem sie in Hunderttausenden von Jungen im ganzen Deutschen Reich und weit darüber hinaus erzählt und reden wird vom Anbrüche dieser Stadt, von Nürnbergs einziger deutscher Städteherrlichkeit.

Deutsche Diplomaten auf Reichsparteitag

Auf Einladung des Führers und Reichsführers nahmen neben dem Reichsminister des Innern, Freiherrn v. Neudach, und dem Staatssekretär v. Wiltow an dem Reichsparteitag in Nürnberg als Ehren Gäste teil: Die deutschen Botschafter in London, Paris, Rom und Moskau, die deutschen Gesandten in Haag, Sofia, Warschau, Bern, Brüssel, Budapest und Stockholm sowie die deutschen Generalkonsuln in Jülich, Danzig und Mailand.

Vom Reichsverband Deutscher Offiziere nahmen als Ehren Gäste Verbandsführer, Generalkommandeur a. D. Graf v. der Goltz und sein Stellvertreter, General der Infanterie a. D. v. Tschischwitz teil.

London und der Parteitag

Alle Londoner Botschafter bringen lange und eingehende Berichte über den geläufigen Auftakt zur Eröffnung des Nürnberger Parteitages. Das Bild der feierlich geschmückten Stadt mit den an sie grenzenden riesigen Festlagern und der Jubel bei der Ankunft des Führers werden mit großer Ausführlichkeit geschildert. Der Reichsminister der Vormarsch“ sagt Hitler sei wie ein König begrüßt worden. Der Parteitag sei die wirkliche Vereinigung der Nation, die echte Nationalversammlung.

Eine ganze Reihe von Pariser Blättern hat zum Nürnberger Parteitag Sonderberichterstatter entsandt, die den Eindruck der Erhebung, der Disziplin und des Organisationsgeistes hervorheben und die Bedeutung der Tagung in der Befestigung des Bundes zwischen Nationalsozialismus und Wehrmacht erblicken.

Strafe für „Aundfunkhören“

Vianische Willkür weiß keine Grenzen. Der italienische Kriegsgefangenen in Melmet hat eine neue drakonische Anordnung getroffen, die sich gegen den Deutschen Rundfunk richtet und die nicht nur gegen das Melmetland verhängt, sondern auch allen internationalen Schutzgebieten übertrifft. Auf Grund seiner Rundfunkbestimmungen vom Jahre 1933 hat der Kriegsgefangenen alle Besitzer von Rundfunkempfängern im Melmetgebiet verboten, Vorzüge und Gesetze der abzuheben, die einen Teil der Bevölkerung gegen den anderen aufheben. Denjenigen, die gegen diesen Befehl verstoßen, werden Geldstrafen bis zu 5000 Lit und drei Monaten Gefängnis angedroht. Außerdem soll den Widerstandenden das Wohnrecht im Melmetgebiet entzogen werden.

Die Sitzung des memelländischen Landtages, die am 27. Juli nicht aufnahmefähig und verloben wurde, ist jetzt auf den 6. September festgesetzt worden. Das litauische Melmedirektorium will eine Erklärung abgeben.



Maßgebend in meinem Leben und Tun war für mich nicht der Beifall der Welt, sondern die eigene Ueberzeugung, die Pflicht und das Gewissen.

Der Steinal's Richter

Während meiner Beschäftigungszeit als Referendar am beimattigen Amtsgericht erregte sich ein seltsamer Unfall, dessen Opfer ein angelegener älterer Bürger der Stadt war.

Auf der Steinstraße, einem hervorragenden Punkte des ausgedehnten milden Stadtparkes befand sich ein etwa mannhohes Stein, der vor einer langen Reihe von Jahren zum Gedächtnis an den gewaltigen Tod eines fünfjährigen Meisterschiffers errichtet worden war.

An einem frühen Morgen fanden nun Arbeiter den Bürger von der stützenden Seite des Steines erschlagen und erschaffen alsbald den Behörden Meldung.

Die Richter waren wie alle abendlich zu einem Gena durch sein Meier aufgebracht und gegen seine Gemüthsart am nächsten Morgen nicht wieder nach Hause zurückgekehrt.

Der Richter war wie alle abendlich zu einem Gena durch sein Meier aufgebracht und gegen seine Gemüthsart am nächsten Morgen nicht wieder nach Hause zurückgekehrt.

Das Glück auf Cray
Roman von Alexandra von Boffe

24. Fortsetzung.

XX.

Der Brief im Steinal'schen.

Garrick's Verdacht verdichtete sich immer mehr, obgleich er handgreifliche Beweise für Bill's Unschuld nicht hatte.

Es war jetzt etwas an Bill's Haltung und an ihrem Wesen, was er sich nicht erklären konnte.

Es war August geworden, die Londoner Saison beendet, auf den Landhäuser in Lancaster und Westmoreland fanden sich Gäste ein.

Das Glück auf Cray
Roman von Alexandra von Boffe

Schaden erlitten zu haben, denn die geringe Teilnahme, die der Freund dem Stein und seiner Frau sollte, hat mich recht eigenartig berührt.

„Weißt du noch einmal richtig daheim“, hatte der Freund — wie so oft — auf den Förster eingeworfen, „sichtst du denn nicht, wie sich deine Frau abhört?“

„Weißt du nicht in meinem Dienst hinein, ich muß selber wissen, was ich zu tun und zu lassen habe“, hatte der Förster geantwortet, als es sonst keine Zeit war, erwidert.

„Auch du wirst ihn nicht ändern“, sprach die Frau zum Freunde, „ich hab's schon lange aufgegeben, er hört nicht auf mich.“

„Dabei ergriff er keine Mißde und schritt bergan zum Wald, um den Förster zu suchen.“

„Dabei ergriff er keine Mißde und schritt bergan zum Wald, um den Förster zu suchen.“

„Dabei ergriff er keine Mißde und schritt bergan zum Wald, um den Förster zu suchen.“

„Dabei ergriff er keine Mißde und schritt bergan zum Wald, um den Förster zu suchen.“

„Dabei ergriff er keine Mißde und schritt bergan zum Wald, um den Förster zu suchen.“

„Dabei ergriff er keine Mißde und schritt bergan zum Wald, um den Förster zu suchen.“

„Dabei ergriff er keine Mißde und schritt bergan zum Wald, um den Förster zu suchen.“

„Dabei ergriff er keine Mißde und schritt bergan zum Wald, um den Förster zu suchen.“

„Dabei ergriff er keine Mißde und schritt bergan zum Wald, um den Förster zu suchen.“

„Dabei ergriff er keine Mißde und schritt bergan zum Wald, um den Förster zu suchen.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

„Niemand auch wußte, daß es den Förster alljährlich zu dem Stein trieb und er mit dem Fötter um ein letztes antäufendes und verzehrendes Wort rang.“

Vaterländische Gedenktage

Bergelt die große deutsche Vergangenheit nicht
5. September.

1902: Rudolf Birkow in Berlin den Mord.
1914: Beginn der Schlacht an der Ostfront.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

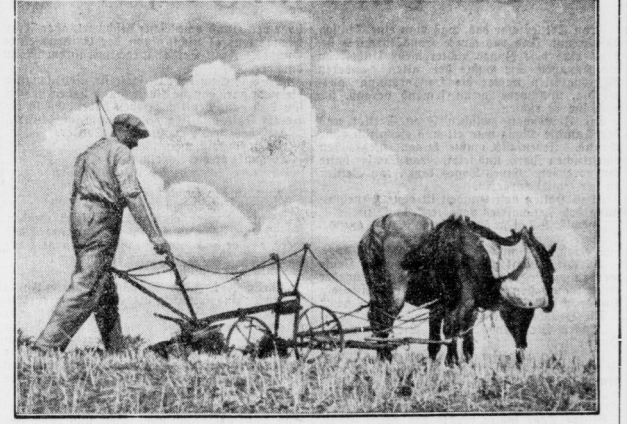
du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.

du keine Ruhe, sprach eine Stimme in ihm, und eines Tages erschloß er sich, den Stein zu betreten. In einer dunklen Nacht hatte er sich aufgemacht, um ihn zu küssen.



Der Pflug sieht wieder durch den Acker

Das Glück auf Cray
Roman von Alexandra von Boffe

Das Glück auf Cray
Roman von Alexandra von Boffe

Das Glück auf Cray
Roman von Alexandra von Boffe

Das Glück auf Cray
Roman von Alexandra von Boffe

tern und duftenden Blumen, auf denen die Bienen sich niederlassen...

Dann belassen sie die Imter darüber, daß die großen Bienenfliegen...

Der Imter wird anerkannt, daß die Bienenfliegen neuerdings Verhältnisse für die Lage der Imter seien...

Wie sieht guter Honig aus?

Der Imter jagt: Der Honig soll eine Farbe haben, der weißen Waiser und Braunbräun alle Farbtönen...

Der Bienenwollf

Die Bienenwollf in einigen Gegenden Deutschlands sind leider in diesem Jahr von einer nicht zu unterschätzenden Gefahr bedroht...

das in den Halben der dort befindlichen Kall...

Das Bienenriff

Bienenriff ohne Stiche ist unbedenklich. Der Imter jagt: Jeder Imter...

Braufige Museumsstücke

Einen höchst merkwürdigen Fund hat man in dem alten englischen Schiffschiff 'Rame' gemacht...

Plag. Die heranwachsenden Bienen werden einzeln ergötzt...

Die Imter ist eine befähigte Kunst. Der Bienenwollf wird durch den Umgang mit den geflügelten...

Der Hund im Fenster

über den Hund von Menz bemerkt, aber Frau Menz wußte nichts...

Der Feldweg

Sätze von Paul Weßlau.

Reichthum Hans hatte Grete im Kopf, das neue Mädchen...

Es war zu der Zeit, mo nach dem großen Blitzen...

Hans darf sich antworten das Gerücht. Wils wußte sein Herz...

„Ja, Hans!“ sagte sie. „Hans kam hoch. Ni war er. Er mochte das Mädchen nicht ansehen.“

Grete lachte hell auf; Hans auch. Dann fiel die Gerantien...

Als das Mädchen nicht mehr zu sehen war und des Jungen Kopf...

„Ich ach mal rundum!“

„Hans rundum noch.“

„Ja, laute Hans.“

Und beide gingen weiter; Grete dort herum, Hans hier herum.

Hans war nicht mehr zu sehen. Hans war nicht mehr zu sehen.

„Was denn, Hans?“ Warm und weich war die Stimme des Mädchens.

„Ich meine...“

Grete erschnauerte. „Ja, Hans, es ist hier sehr dunkel.“

Da erarrt Hans die Hand des Mädchens, und als er unverheißt die kleine, feste Hand...

„Holen wir nur noch einmal rundum, Grete?“

„Ja, Hans, es ist ja noch so schön draußen!“

bleiches Gesicht an harter Maske, und messerschärf frugte:

„Ich...“

Sie sprang auf und starrte ihn ganz entsetzt an, lehte einige Male...

„Ich...“

„Was denn, Hans?“

„Ich...“

„Was denn, Hans?“

„Ich...“

„Was denn, Hans?“

„Ich...“

„Was denn, Hans?“

„Ich...“

„Was denn, Hans?“

die einzelnen Worte und nach und nach ihren Zusammenhang erkennen.

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

liche Zusammenkünfte hatte, sondern — er konnte es fast nachsehen —

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

rungeligen Brauen, ging langsam zum Schreibtisch zurück und leste das geschriebene Heine

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

„Sch...“

bleiches Gesicht an harter Maske, und messerschärf frugte:

„Ich...“

„Ich...“

„Ich...“

„Ich...“

„Ich...“

„Ich...“

„Ich...“

„Ich...“

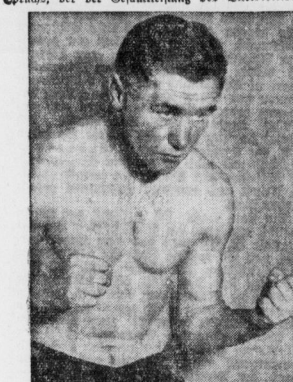
„Ich...“

„Ich...“

„Ich...“

Eder-Venturi unentschieden

Belagerungswelt-Europameisterschaft in Zürich
Mit glänzender Vorbereitung wurde in Zürich der Kampf um die Europameisterschaft im Belagerungswelt-Ringen zwischen Gustav Eder und dem Italiener Vittorio Venturi zum Abschluss gebracht. Nach einem 6. Runden Kämpfen, deren Verlauf sich bei beiden Gegner fast vollkommen gleichartig erwiesen hatten, verhielten die Richter ein Unentschieden, so daß Eder im Besitz des Titels bleibt. Aufschlagsort: beim Jubiläumssportplatz dieses Sports, der der Gesamtstellung des Titelerbesitzers



Gustav Eder blieb Europameister.

ger nicht ganz gerecht wird, war das auf Unentschieden lautende Urteil des französischen Richtertrioes. Anfangs erboteten beide Athleten vorfristig, doch Eder lehnte dies ab, da er sich nicht für ein Unentschieden entscheiden wollte.

Das 10.000 Schritte umfassende Areal in Zürich war nur knapp zu einem Drittel gefüllt. Beide Ringer wogen je 65 Kilogramm, und bei ihrem Erscheinen im Ring wurde besonders Venturi von der zahllosen italienischen Menge lebhaft begrüßt. Venturi war ein Mann mit viel Punkten vornehmlich der deutsche Vorkämpfer Max Wippold ein Preis von 14 Punkten für Eder herausgerechnet hatte.

Zu Monza Karren 16 Wagen

Das nächste große automobilsportliche Ereignis ist der Große Preis von Italien für Rennwagen, der am Sonntag 9. September, auf der 10,9 km langen Strecke in Monza abgehalten wird. Nach den früheren Karrenrennen, die sich in den letzten Jahren in Monza ereigneten, hat man sich für die folgenden europäischen Rennen mit diesem Rennen verbunden. Die offizielle Startliste lautet im einzelnen: 9 Caracola (Mercedes-Benz), 4 Vozzi (Alfa-Romeo), 6 Strada (Alfa-Romeo), 9 Santoni (Alfa-Romeo), 10 Eder (Auto-Union), 12 Naglioli (Mercedes-Benz), 14 Graf Trost (Alfa-Romeo), 16 Carl Howe (Alfa-Romeo), 18 Scherer (Alfa-Romeo), 20 Wimmerer (Alfa-Romeo), 22 v. Braunfels (Mercedes-Benz), 24 Gebron (Alfa-Romeo), 26 Ritz, 28 Graf (Alfa-Romeo), 30 Prinz zu Salm (Alfa-Romeo), 32 v. Braunfels (Alfa-Romeo), 34 v. Braunfels (Alfa-Romeo).

Deutsche Rennwagen in Spanien

Der Große Preis von Spanien für Rennwagen, der wegen der politischen Verhältnisse auf der iberischen Halbinsel schon abgelehnt worden war, wird nun doch am vorgeschriebenen Termin, 23. September, in Girona bei der dortigen Rennstrecke abgehalten. Der Schaulustigste des Jahres wird eine Gesamtdistanz von 100 Kilometern über einen Rennkurs sein, der die berühmte 17 Kilometer lange Sierra de Guadalep in der Nähe von Girona umschließt. Die Prüfung wird eine ähnliche Bedeutung aufweisen wie die des Großen Preises von Italien. Von den neuen deutschen Rennwagen sollen zwei Mercedes-Benz mit Caracola und Naglioli sowie

Wieder aus Stockholm zurück

Die deutsche Mannschaft für Lucin geändert - Eine Rückfahrt

Die in Stockholm im Ringerkampf mit Schweden erkrankte deutsche Leichtathleten-Mannschaft ist am Montagmittag auf dem Flughafen Zerppehof eingetroffen. Die Teilnehmer sind nun überaus fröhlich und dankbar über die Wiedererlangung ihrer verlorenen Heimat. Die Mannschaft für die Rückfahrt wurde durch den Wechsel von Eder zu Venturi geändert. Eder wurde durch Venturi ersetzt, da er sich während der Reise in Stockholm erkrankt hatte. Die neue Mannschaft besteht aus: Venturi, Scherer, Gebron, Ritz, Graf, Wimmerer, Naglioli, Braunfels, Carl Howe, Santoni, Vozzi, Caracola.

Die geänderte Mannschaft

Auf Grund des Stockholmer Ringerkampfes wurde die deutsche Mannschaft für die Rückfahrt in Stockholm geändert. In der ursprünglichen Mannschaft waren 30 Athleten aufgeführt, die nun auf 20 reduziert wurden. Die neue Mannschaft besteht aus: Venturi, Scherer, Gebron, Ritz, Graf, Wimmerer, Naglioli, Braunfels, Carl Howe, Santoni, Vozzi, Caracola.

Was sagt der Schwede Edström:

Der Gesamtbericht des 1. deutsch-schwedischen Ringerkampfes, der am Sonntag auf dem historischen Boden des Stockholmer Stadions ausgetragen wurde, wird am besten durch die Worte des Schweden J. E. Edström wiedergegeben. Dieser Präsident der Internationalen Amateur-Föderation für Ringerkampf äußerte sich über die deutsche Mannschaft, die er in Stockholm im Ringerkampf gegen die deutsche Mannschaft antrat.

Was uns den Sieg kostete

Über die Härten haben wir mehr Worte als notwendig abgegeben. Ein Ringerkampf ist tatsächlich ein Kampf um den Sieg. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen. Dies ist der Grund, warum die Athleten oft verletzt werden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Zu Unrecht disqualifiziert

Die Resultate des Deutschen Leichtathletenverbandes sind am Sonntag bekannt. Die Disqualifikation der deutschen Nationalmannschaft (4 mal 100 Meter) in Stockholm erfolgte zu Unrecht. Die Resultate sind nicht korrekt. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Irland kommt nicht!

Die Internationale Leichtathleten-Verbandsversammlung hat beschlossen, dass Irland nicht an den Ringerkampf teilnehmen darf. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Ausschluss Kroatiens aus der D.L.

Der anfängliche Plan, dass Kroatien an den Ringerkampf teilnehmen darf, wurde verworfen. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Reinheimerschaften im Volksturnen

Die Reinheimerschaften im Volksturnen sind am Sonntag in Stockholm abgehalten worden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Reinheimerschaften im Volksturnen

Die Reinheimerschaften im Volksturnen sind am Sonntag in Stockholm abgehalten worden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Reinheimerschaften im Volksturnen

Die Reinheimerschaften im Volksturnen sind am Sonntag in Stockholm abgehalten worden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Preis III in Monfeld der Austragungsort

Der Preis III in Monfeld der Austragungsort ist am Sonntag in Stockholm abgehalten worden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Preis III in Monfeld der Austragungsort

Der Preis III in Monfeld der Austragungsort ist am Sonntag in Stockholm abgehalten worden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Preis III in Monfeld der Austragungsort

Der Preis III in Monfeld der Austragungsort ist am Sonntag in Stockholm abgehalten worden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Preis III in Monfeld der Austragungsort

Der Preis III in Monfeld der Austragungsort ist am Sonntag in Stockholm abgehalten worden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Preis III in Monfeld der Austragungsort

Der Preis III in Monfeld der Austragungsort ist am Sonntag in Stockholm abgehalten worden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Preis III in Monfeld der Austragungsort

Der Preis III in Monfeld der Austragungsort ist am Sonntag in Stockholm abgehalten worden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Preis III in Monfeld der Austragungsort

Der Preis III in Monfeld der Austragungsort ist am Sonntag in Stockholm abgehalten worden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Preis III in Monfeld der Austragungsort

Der Preis III in Monfeld der Austragungsort ist am Sonntag in Stockholm abgehalten worden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Preis III in Monfeld der Austragungsort

Der Preis III in Monfeld der Austragungsort ist am Sonntag in Stockholm abgehalten worden. Die Athleten sind gezwungen, alles zu tun, um den Sieg zu erringen.

Advertisement for 'Shobon' toothpaste. Text: 'die erfrischende Qualitäts-Zahnpaste erhält die Zähne weiß und gesund!' Includes DFG logo.

Austausch der Arbeitsplätze

Versicherung zur Einstellung / Ausgleich für Minderleistungen

Die jüngsten gesetzgeberischen Maßnahmen, die antragsgemäß von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ausgearbeitet sind, insbesondere also den Austausch der Arbeitsplätze der unter 25 Jahre alten Arbeitslosen, erläutert in dem demnächst erscheinenden Reichsbericht des Präsidenten der Reichsanstalt, Dr. S. r. n. p. Er stellt fest, daß die Arbeitslosigkeit im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln weiterzuführen wird.

Die letzte, durch überleitete Industrieförderung veranlaßte Vertiefung der Bevölkerung in Deutschland ist sowohl hinsichtlich der Wohnorte sowie der Berufe nicht genügend. Strukturänderungen müßten auf lange Zeit durchgeführt werden. Man müßte hierüber die Anstrengungen in allen Richtungen verfolgen. Bei Erörterung der Jugendfrage nach Berlin stellt der Präsident fest: Vielfachen Wünschen von Gemeinden und Vereinen, auch über Gebiete zu sprechen, habe der Präsident nicht entgegen. Er erklärt nicht an, daß ganze deutsche Wirtschaftsgebiete über zwingende Notwendigkeiten hinaus mit schließlichen Sperren zu durchziehen. Nur in Ausnahmefällen, wie S. a. m. u. r. a. u. r. a. und S. r. n. p. seien solche Sperren ergriffen.

Von der jüngsten Verordnung über den Austausch von Arbeitskräften würden also Zweige des Erwerbslebens erfasst. Dieser umfassende Geltungsbereich zwingt alle Führer von Betrieben und Vermittlungen, sich über die Anordnungen gegen zu unterrichten, damit sie sich keiner Fahrlässigkeit schuldig machen. Einwirkungen außerbetrieblicher Stellen seien verboten. Da die Prüfung erstmalig im September dieses Jahres vorgenommen wurde, jeder Führer eines Betriebes also unbedingt die erforderlichen Schritte zu tun haben. Man möge und müsse von den jüngeren Arbeitskräften erwarten, daß sie im Interesse ihrer älteren Arbeitskameraden ihren Arbeitsplatz anzubieten um sich für eine Zeitlang überdauernd an der Arbeit nutzbringend zu beteiligen. Dagegen könne man ihnen nicht zürnen, der Arbeitslosigkeit mit allen ihren physischen und moralischen Folgen anheimzufallen, und die Verantwortung über das Ausbleiben der Arbeitskräfte auf sich zu verlagern.

Die Verordnung bestimmt Personenfreizeit unter 25 Jahren sei nicht unbedingt, sondern nur für tatsächliche Berufsbeschäftigung. Der Präsident erklärt, daß die Vertiefung der Betriebspersönlichkeit die Wiederherstellung verbindet, sich das Arbeitsamt beratend in die Wieder-einstellung in gleichartige Berufe nach vollzogenem Laufjahr zu bemühen habe.

Die Reichsregierung hat die Vertiefung der Betriebspersönlichkeit durch die Vertiefung der Betriebspersönlichkeit verbunden, sich das Arbeitsamt beratend in die Wieder-einstellung in gleichartige Berufe nach vollzogenem Laufjahr zu bemühen habe. Die Reichsregierung hat die Vertiefung der Betriebspersönlichkeit durch die Vertiefung der Betriebspersönlichkeit verbunden, sich das Arbeitsamt beratend in die Wieder-einstellung in gleichartige Berufe nach vollzogenem Laufjahr zu bemühen habe.

Die Reichsregierung hat die Vertiefung der Betriebspersönlichkeit durch die Vertiefung der Betriebspersönlichkeit verbunden, sich das Arbeitsamt beratend in die Wieder-einstellung in gleichartige Berufe nach vollzogenem Laufjahr zu bemühen habe. Die Reichsregierung hat die Vertiefung der Betriebspersönlichkeit durch die Vertiefung der Betriebspersönlichkeit verbunden, sich das Arbeitsamt beratend in die Wieder-einstellung in gleichartige Berufe nach vollzogenem Laufjahr zu bemühen habe.

Erste Betriebsgemeinschaftsidee

Grundlage ist die Betriebsfamilie. In aller Stille hat im Gangebiet S. a. m. u. r. a. der Anfang August eine Führerschaft ganz besonderer Art ihre Arbeit aufgenommen. Es handelt sich um die erste Schule im Lande, die sich eine Erziehung zur Betriebsgemeinschaft zur Aufgabe gestellt hat. Die Schule ist mit der wichtigsten Aufgabe betraut, Grundlagen und Voraussetzungen für die Verwirklichung des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit zu schaffen. In dieser Schule werden keine Parteigenossen für ihre Parteiparagraphen erzogen, sondern die Männer aus den Betrieben ohne Unterschied von Stand und Rang für ihr allseitiges praktisches Berufsleben zu pionieren der neuen Idee der Betriebsgemeinschaft gemacht. In dieser Betriebsgemeinschaftsidee haben bereits zwei Schulen ihren natidatlichen Ursprung gefunden. Die Lehrgänge bestehen aus je sechs bis achtzehn Schülern und umfassen etwa ein Drittel Unternehmer und zwei Drittel Angestellte und Arbeiter, hauptsächlich Mitglieder der Berufsvereine. Als Grundlage der Schulung hat sich die Betriebsfamilie zum beherrschenden Kern der Unterweisung, das Leben der Betriebsfamilie zum Mittelpunkt der Unterweisung gemacht, das Leben und Streben von gleich zu gleich von Mann zu Mann, von Frau zu Frau, im Ende, Ergebnis und Ziel dieser Schulung.

Zahlungsabkommen mit Italien

München, 4. Sept. (A. F. P.) — Der italienische Botschafter hat nach einer Meldung der Leipziger „Neuesten Nachrichten“ in Rom, amtlich bekanntgegeben, daß die Reichsregierung das am 17. Oktober 1932 mit

Wasserstände

Staat	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
Saale	1.04	1.03	1.02	1.01
Elbe	1.03	1.02	1.01	1.00
Donau	1.02	1.01	1.00	0.99
Oberrhein	1.01	1.00	0.99	0.98
... (and many more rows)				

Del, Del . . .

Schon im September 1932 auf der Tagung der Reichsleitung der NSDAP in Braunschweig hat die große Bedeutung des Erdsalzes für Deutschland und die Notwendigkeit der Förderung seiner Ausbeute bedingte. Heute als Staatsleiter hat jeder seine besondere Aufmerksamkeit der Salzfrage mit großer Aufmerksamkeit zuwenden und die Wege gelitten, die eine klare und sichere Entscheidung in dieser Frage gewährleisten.

In normalen Wirtschaftsjahren folgten dem Einfluß von Mineralien 300 bis 400 Millionen Reichsmark. Im vergangenen Jahr waren es nur auf 127,5 Millionen Reichsmark. Das ist also schon ein gewaltiger Fortschritt, zumal wenn man bedenkt, daß bisher von dem gesamten Mineralbedarf in Deutschland von etwa 8 Millionen Tonnen nur knapp 2/3 aus einheimischer Erzeugung abgedeckt wurde. Der Rest mußte als Import aus dem Ausland herbeigeholt werden. Das ist ein Zustand, der für die Volkswirtschaft sehr nachteilig ist. Er ist zu vermeiden. Die deutsche Volkswirtschaft muß sich selbst die Möglichkeit bieten, ihren Mineralbedarf aus eigener Erzeugung zu decken.

Die deutsche Volkswirtschaft muß sich selbst die Möglichkeit bieten, ihren Mineralbedarf aus eigener Erzeugung zu decken. Die deutsche Volkswirtschaft muß sich selbst die Möglichkeit bieten, ihren Mineralbedarf aus eigener Erzeugung zu decken.

Umgabe der Wassermirtschaft

Schaffung eines leistungsfähigen Wasserstraßennetzes Aufgabe der Zukunft

Der Reichsverband der Deutschen Wasserwirtschaft e. V. (Deutscher Wasserwirtschaftsverband), Berlin, hält es für eine der wichtigsten Aufgaben der Wassermirtschaft, ein leistungsfähiges Wasserstraßennetz zu schaffen. Dieses ist die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Die Wassermirtschaft muß sich bemühen, den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Die Wassermirtschaft muß sich bemühen, den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Die Wassermirtschaft muß sich bemühen, den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Deutscher Ingenieur ausgezeichnet

Der Ingenieur Dr. [Name] wurde für seine Verdienste an der Spitze der [Institution] ausgezeichnet. Seine Arbeit hat zur Verbesserung der [Branche] beigetragen.

Präsident der Verkehrsvereinigungen

Der Präsident der Verkehrsvereinigungen hat die Aufgabe übernommen, die Interessen der Verkehrsunternehmen zu vertreten. Er wird sich für die Verbesserung der Verkehrsbedingungen einsetzen.

Getreide- und Warenmärkte.

Berliner Mittagsmarkt. Kleine

Ware	Preis
Mehl per 100 kg brutto einschl. Sack frei Berlin	4.90
... (and other items)	

Magdeburger Schlachtwarenmarkt vom 4. Sept.

Ware	Preis
... (and other items)	

Berlin, 5. Sept. Elektrizität 45.50.

Die Preise für Elektrizität in Berlin sind auf 45.50 festgesetzt. Dies ist ein Anstieg gegenüber den bisherigen Preisen.

Metallpreise in Berlin vom 4. Sept. 1933

Metall	Preis
... (and other items)	

Del, Del . . .

Die deutsche Volkswirtschaft muß sich selbst die Möglichkeit bieten, ihren Mineralbedarf aus eigener Erzeugung zu decken. Die deutsche Volkswirtschaft muß sich selbst die Möglichkeit bieten, ihren Mineralbedarf aus eigener Erzeugung zu decken.

Die deutsche Volkswirtschaft muß sich selbst die Möglichkeit bieten, ihren Mineralbedarf aus eigener Erzeugung zu decken. Die deutsche Volkswirtschaft muß sich selbst die Möglichkeit bieten, ihren Mineralbedarf aus eigener Erzeugung zu decken.

Die deutsche Volkswirtschaft muß sich selbst die Möglichkeit bieten, ihren Mineralbedarf aus eigener Erzeugung zu decken. Die deutsche Volkswirtschaft muß sich selbst die Möglichkeit bieten, ihren Mineralbedarf aus eigener Erzeugung zu decken.

Umgabe der Wassermirtschaft

Schaffung eines leistungsfähigen Wasserstraßennetzes Aufgabe der Zukunft

Der Reichsverband der Deutschen Wasserwirtschaft e. V. (Deutscher Wasserwirtschaftsverband), Berlin, hält es für eine der wichtigsten Aufgaben der Wassermirtschaft, ein leistungsfähiges Wasserstraßennetz zu schaffen. Dieses ist die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Die Wassermirtschaft muß sich bemühen, den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Die Wassermirtschaft muß sich bemühen, den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Die Wassermirtschaft muß sich bemühen, den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Deutscher Ingenieur ausgezeichnet

Der Ingenieur Dr. [Name] wurde für seine Verdienste an der Spitze der [Institution] ausgezeichnet. Seine Arbeit hat zur Verbesserung der [Branche] beigetragen.

Präsident der Verkehrsvereinigungen

Der Präsident der Verkehrsvereinigungen hat die Aufgabe übernommen, die Interessen der Verkehrsunternehmen zu vertreten. Er wird sich für die Verbesserung der Verkehrsbedingungen einsetzen.

Getreide- und Warenmärkte.

Berliner Mittagsmarkt. Große

Ware	Preis
Mehl per 100 kg brutto einschl. Sack frei Berlin	5.20
... (and other items)	

Magdeburger Schlachtwarenmarkt vom 4. Sept.

Ware	Preis
... (and other items)	

Berlin, 5. Sept. Elektrizität 45.50.

Die Preise für Elektrizität in Berlin sind auf 45.50 festgesetzt. Dies ist ein Anstieg gegenüber den bisherigen Preisen.

Metallpreise in Berlin vom 4. Sept. 1933

Metall	Preis
... (and other items)	

Gerechte Entrüftung

Vorfälle am Schluß der Radfahrerfahrt Berlin-Berlin

Die in der vorigen Woche veranfaßte Radfahrerfahrt Berlin-Berlin hat am vergangenen Sonntag mit einem Mißlingen geendet. Die deutsche Teilnehmer fanden, als sie erfuhr, am Ziel ankommen in dem Gebäude des Eisenbahnhofs...

Wenn, ohne Rücksicht darauf, ob er die Deutschen mag oder nicht, jemand unter sein Dach einzuweichen, ihn dann aber mit Schimpfwörtern heranzuziehen und mit Schmutz zu bewerfen, ist eine gemeine Tat.

Ein neuerliches Zusammentreffen

Der Empörung über die Unrechtmäßigkeit der Verurteilung geht es auf der Radfahrerfahrt in Mainz zu. In Mainz fand die Radfahrerfahrt...

Unflüchtig aus dem Saalekreis

Reis Samie Dej. II im Gau VI (Mitte) des DFB. und DFB. Deutscher Reichsverein: Männer-Turnverein...

richtig gemacht. Günstiger und Bitter werden in Abteilung 5 bzw. 15, Bismarck und 30. In Abteilung 6 bzw. 16. Wegen der Anfügung der Spiele bleibt es bei den Aufstellungen der 20. 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30. sowie bei ausgefallene Spiel 21 werden neu angelegt.

Familien-Nachrichten aus anderen Blättern entnommen. Gestorben: Berlin Müllerer Fritz, 70 J. Weidener Frau Wilhelmine Thiele, geb. Groß, 87 Jahre.

Winnungsausweis 5. Klasse 43. Preußisch-Gebirgs- (269. Preuß.) Staats-Lotterie. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich große Gewinne zu verfallen...

Rundfunk für Donnerstag, Deutschlandsender. Sendungen 1934. 5.45: Wetterbericht für die Land- und Seefahrt.

Auswärtige Theater. Neues Theater Leipzig. 19.30 - nach 23. Altes Theater Leipzig. Der Hochfuhrer Nr. 20-22.15.

Billiger Sonntagsausflug am 16. September nach dem Südhaz. Zielorte: Berga-Elstra, Nied. Gieseler, Zornhau. Fahrpreis im und auswärts ab Halle (Saale) 2.00 RM.

Zurück! Dr. med. Jaehnert. Poststraße 5. Werfstoff groß, mit guter Einsicht, gefärbt, Preislisten unter 6 1896 Gsch.

Winnungsausweis 4. Klasse 43. Preußisch-Gebirgs- (269. Preuß.) Staats-Lotterie. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich große Gewinne zu verfallen...

Wittelschiffahrt. 1. Zubehörmittel. 2. Schwimmhilfen. 3. Schwimmreifen. 4. Schwimmringe. 5. Schwimmbojen.

Restaurant. Jeden Donnerstag Schlachtfest. Menu 1934. 12.00: Braten. 13.00: Braten.

Familien-Rucksachen. schnell, gut und preiswert in der besten bekannten. TAGEBLATT DRUCKEREI. Foto: 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000.

Spiegel des Lebens. Mit der Kleinanzeigenzeitung. Der Kleinanzeigenzeitung hat nämlich jede Epoche in jeder Hinsicht...

Winnungsausweis 3. Klasse 43. Preußisch-Gebirgs- (269. Preuß.) Staats-Lotterie. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich große Gewinne zu verfallen...

Leipzig. 5.30: Mittelnachricht für den Bauern. 5.40: Aus Berlin: Rundfunk. 5.50: Aus Berlin: Rundfunk.

Die wollte ich schon lange haben! Warum auch nicht? Bei Elbseln sind Pelzjacken nicht teuer. Und für die gute Qualität ist ihr sein gut, alter Name. Außerdem ist es ein altes Geschäft.

Wohnung. 2-3 Zimmer mit Küche, Bad, WC, Gas, elektr. Licht, Gas, Wasser, Zentralheizung, Balkon, Garten, etc.

Winnungsausweis 2. Klasse 43. Preußisch-Gebirgs- (269. Preuß.) Staats-Lotterie. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich große Gewinne zu verfallen...

Wittelschiffahrt. 6.00: Aus Berlin: Rundfunk. 6.10: Aus Berlin: Rundfunk. 6.20: Aus Berlin: Rundfunk.

Wittelschiffahrt. 6.30: Aus Berlin: Rundfunk. 6.40: Aus Berlin: Rundfunk. 6.50: Aus Berlin: Rundfunk.

Zeitungs-Makulatur. hält vorrätig. Merseburger Tageblatt.

Wittelschiffahrt. 7.00: Aus Berlin: Rundfunk. 7.10: Aus Berlin: Rundfunk. 7.20: Aus Berlin: Rundfunk.

Wittelschiffahrt. 7.30: Aus Berlin: Rundfunk. 7.40: Aus Berlin: Rundfunk. 7.50: Aus Berlin: Rundfunk.

Wittelschiffahrt. 8.00: Aus Berlin: Rundfunk. 8.10: Aus Berlin: Rundfunk. 8.20: Aus Berlin: Rundfunk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683362019340905-19/fragment/page=0010